

# Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722 **Intelligenz-Blatt** Begründet 1722

Ein Anzeigen-Blatt der städtischen Behörden, Amtsblatt und öffentlicher Anzeiger für den Stadtkreis Frankfurt a. Main, mit täglicher Unterhaltungs-Beilage „Diasitalia“, täglicher „Handels-Zeitung“ und „Sport-Zeitung“, mit den Wochen-Beilagen „Illustrierte Frankfurter Woche“ und „Gesellschaft und Mode“. Die „Illustrierte Frankfurter Woche“ liegt nur der Ausgabe B. bei, das Amtsblatt und der öffentliche Anzeiger müssen besonders abonniert werden.

<b>Verlagspreis</b>	<b>Ausgabe A.</b>	<b>Ausgabe B.</b>	<b>Abonnement</b>	<b>Wochen</b>	<b>Abgabe</b>
Im Frankfurter und anderen Abzügen	50 Pf. p. Bl. 1.50 M. p. 4. 5.	70 Pf. p. Bl. 2.50 M. p. 4. 5.	18 Bl. p. Bl. 3.30 M. p. 4. 5.	10 Bl. p. Bl. 1.20 M. p. 4. 5.	10 Bl. p. Bl. 1.20 M. p. 4. 5.
Durch d. Postbezog.	1.50 M. p. 4. 5.	2.50 M. p. 4. 5.	3.30 M. p. 4. 5.	1.20 M. p. 4. 5.	1.20 M. p. 4. 5.

Nummer 319 **Dienstag, den 17. November 1914** 193. Jahrgang

## Die russischen Niederlagen.

### 28 000 Russen gefangen

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Berlin, 16. Nov. (Otr. Bl.)

Die erbarmungslose Schnelligkeit des russischen Vordrängens hat der Herr Balkour in seiner Rede in der Guildhall gefeiert, und die Russen rühmten sich des größten Sieges, weil sich unsere Truppen infolge des Aufmarsches starker russischer Kräfte genötigt sahen, die Kämpfe an der Weichsel abzubrechen und sich nach der Grenze zurückzuziehen.

Nach wissen wir nicht, wer in den Kämpfen an der Weichsel die Unseren kommandierte. Die Kämpfe sind ja noch nicht beendet und darum müssen wir uns noch ein wenig gedulden, bis der Sieger gelistet werden wird, der über unsere Operationen im Osten ausgebreitet war und der auch selbst seine Schuldigkeit getan hat.

Was in den Mitteltungen unserer obersten Heeresleitung bisher über die Kämpfe auf dem östlichen Kriegsschauplatz verlautete, das ließ ja die Annahme zu, daß unsere Streitkräfte sich an der Ost- und Ostnord-Ostfront wie auch an der ostpreussischen Grenze konzentrierten und dort den Angriff der Russen erwarteten.

Erst die Meldung von den Kämpfen bei Warschau, die am Sonntag eintraf, ließ vermuten, daß wir die feindliche Offensive nicht ruhig abwarteten, sondern unsererseits zum Angriff übergingen, sobald wir den Feind vor der Klinge sahen, und daß diese Offensive nicht von Westen her, sondern von Norden her in die rechte Flanke der Russen vorstießen werde. Die Vermutung hat sich rasch bestätigt. Auf beiden Seiten der Weichsel ließen wir den Feind herankommen, bei Soldau konnte er sogar über die Grenze gehen, aber dann setzte ein deutscher Gegenstoß ein, der den russischen Anmarsch unter furchtbaren Verlusten zusammenbrach.

Nach sind die Endgebnisse der russischen Verluste nicht bekannt, und jeder Tag kann sie noch vermehren, aber schon sind 28 000 Gefangene in unsere Hände und 80 Maschinengewehre, darunter Geschütze, deren Zahl noch nicht feststeht, in unsere Hände gekommen, schwerer als der taktische Erfolg, schwerer als die gewaltigen Verluste des Feindes wiegen die strategischen Ergebnisse dieser Kämpfe bei Soldau und Warschau. Bis über Kutno und Warschau hin wurden die Russen zurückgetrieben.

Kutno liegt an der Bahn Warschau-Thorn, etwa auf halbem Wege zwischen beiden Stellen. Das liegt am rechten Weichselufer ziemlich genau mittig Kutno. Noch ist ja das Ergebnis des Kampfes nicht abzusehen, aber schon heute können wir sagen, daß die russische Offensive, wenigstens auf dem rechten Flügel bis halbwegs Warschau, zurückgeworfen ist. Der russische rechte Flügel ist damit endgültig in die Defensive gedrängt, und in seinem äußersten Punkt an der ostpreussischen Grenze, denn auch bei Stallupönen wurde der Feind zurückgetrieben. Die nächsten Tage werden vermutlich schon über das Schicksal der russischen Heeresteile entscheiden, die von Weichsel nach der österreichischen Grenze hin vorstießen sind.

Berlin, 16. Nov. (Otr. Bl.)

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt zu den russischen Niederlagen der Russen: „Nur einmal haben die Russen ihren Parallelschritt gegen die preussische Grenze wagen müssen. Die russische Heeresleitung, daß mit der russischen

Heeresleitung zu spielen scheint, hat sie trotz ihrer sicherlich überlegenen Kräfte mit mächtigen Schlägen vor sich hergetrieben, so daß die nicht fern Soldau stehende nördlichere Armee über Lipno auf Plock, die südlichere von Bielowo über Kutno hinaus in der Richtung auf Warschau verdrängt wurde. Die großen Verluste beider Armeen werden zweifellos noch eine Steigerung erfahren, denn Hindenburg ist scharf in der Verfolgung, wie seine Gegner wohl wissen. Für die Russen kommt noch zur Erschwerung der Lage hinzu, daß die Weichsel die beiden Armeeläger voneinander trennt. Besonders bedroht erscheint dabei die auf dem linken Weichselufer in Flucht begriffene russische Armee. Die Weichsel verspricht für diesen Teil der russischen Armee zu einer Barriere zu werden, an der sie schweren Stoß zu zahlen haben dürfte. Für die russische Armee auf dem rechten Weichselufer sind die Aussichten nicht viel günstiger. Plock würde sich vielleicht auf kurze Zeit verteidigen lassen, aber diese Verteidigung dürfte ein Abschneiden von Warschau oder Komogorjewitz mit sich bringen. Unter allen Umständen haben wir noch weitere günstige Nachrichten aus Rußland-Polen zu erwarten.

Von dem Hindenburgischen Siege ist es schon, was Clausewitz von Friedrich des Großen Sieg bei Beuthen sagte: Er war ein Wertverlust von Bewegung, Manövrieren und Entschluß. Die der große König bei Beuthen, so wußte Hindenburg hier durch die Bewegungen des Gegners zu täuschen, daß er glaubte, Hindenburg sei in bestimmtem Maßstab begriffen. Zunächst hatten die Russen zwar noch geduldet, dem Gegner zu folgen, dann aber hielten sie seinen Abzug für Taktik. Keiner von ihnen dachte daran, in Hindenburgs Bewegung sei eine Umgehung zu vermuten, bis der Feind, den man im vollen Abzuge wähnte und dessen letzte Schwertschläge man als Nachzügelschläge betrachtete, wie ein Ungeheuer über den heranrückenden Gegner herbrach.

In England und Frankreich wird man jammern. Man triumphtierte bereits über die unübersteigliche militärische Dampfwalze der russischen Armee und muß sie nun rückwärts rollen sehen. Das ist schmerzvoll.

Hindenburg hat aber von neuem gezeigt, daß man seine Bewegungen ruhig mit ansehen kann, auch wenn sie einmal rückwärts gehen.

### Italienische Urteile über die Lage.

WTB. Mailand, 16. November.

Eine Pariser Meldung des „Corriere della Sera“ besagt: In der französischen Militärzeitung wird die Ansicht ausgedrückt, daß die Lage der Verbündeten bei Reuport-Digmuden-Opern an jene der Oesterreicher bei Magenta erinnere. Die Franzosen griffen damals an und überschritten den Naviglio, worauf die Oesterreicher sie zurückwarfen. Damit, daß Mac Mahon bei Magenta den zurückweichenden Franzosen durch einen Plankenangriff Hilfe und den Sieg verschaffte, finden sich die Militärhistoriker ab, indem sie sagen, am Naviglio drohe kein Plankenangriff.

Darauf bemerkt der „Corriere della Sera“: Das ist aber entschieden zu optimistisch, denn von so großer ist eine solche Plankenangriff bedrohlich nahegerückt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Franzosen als Verteidiger des Naviglio das Schicksal der Verteidiger des Naviglio Grande, das der Oesterreicher von damals, erleben.

Der „Corriere della Sera“ bemerkt zu der neuen deutschen Offensive rechts und links der Weichsel mit dem Zentrum in Bielowo: Sie ist ein ausgezeichneter Versuch, den russischen Vorwärtsschritt zum Stehen zu bringen. Der Zeitpunkt ist ebenfalls gut gewählt. Die Offensive wird begünstigt durch die Kämpfe an der ostpreussischen Grenze und dadurch, daß die Deutschen die

Russen auf der Linie Kollsch-Tzenstokan durch langsame Zurückgehen anlocken.

### Russischer Generalstabsbericht.

Amsterdam, 16. Nov. (Otr. Bl.)

Der gestrige Bericht des Petersburger Generalstabs besagt: An der Front bei Stallupönen und in der Umgebung von Anaburg bei Johannesburg gehen unsere Truppen kämpfend vorwärts. Die Aktion wird fortgesetzt im Raum um Soldau und Reidenburg, wo wir trotz starken Widerstandes Terrain gewonnen haben. Am linken Ufer der Weichsel entwickeln sich Kämpfe auf einer Front, die sich von Plock bis zum Wartheisland ausdehnt. Der Vormarsch auf Krakan wird fortgesetzt. In Galizien verjagen die Oesterreicher, die Verteidigung zu organisieren. Westlich von der Front bei Jadow in der Front von Jaske rücken unsere Truppen in der Richtung auf die Korpatzenpässe vor. Das ist alles, was der russische Generalstab den Verbündeten in Paris, London und Tokio zu sagen hat. (A. A.)

### Bericht der russischen Kaukasusarmee

WTB. Tiflis, 16. Nov.

Die Petersburger Telegraphenagentur teilt mit: Der Generalstab der kaukasischen Armee meldet:

Nach einer Reihe von Kämpfen in der Gegend von Adrissi haben unsere vorgeschobenen Truppen endgültig die Gruppierung der feindlichen Hauptkräfte festgestellt. Da in den letzten Tagen beträchtliche türkische Verstärkungen an der Küste bei Ghindakala, Erzerum und Trabzon anlangten, ziehen sich unsere Vortruppen unter Kämpfen in die ihnen bezeichneten Gegenden zurück. Türkische Versuche, den Hügel von Samsun, den wir ihnen vorher abnahmen, wiederzugewinnen, sind gescheitert. Die anderen russischen Truppenabteilungen hatten keine Kämpfe von Belang.

### Türkische Flugzeuge.

Köln, 16. Nov. (Otr. Bl.)

Türkische Flugzeuge beobachteten gestern die Bewegungen der verbündeten Flotten. Es wird hier bekannt, daß sämtliche ausländischen Banken in der Türkei unter türkische Kontrolle gesetzt worden sind. (A. A.)

### Die Operationen in Serbien.

WTB. Wien, 16. Nov.

Von dem südböhmischen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet:

Auf dem südböhmischen Kriegsschauplatz liegen unsere Heereskräfte durch hartnäckige Verfolgung dem Gegner keine Zeit, sich in seinen zahlreichen, speziell bei Valjevo, seit Jahren vorbereiteten befestigten Stellungen, zu einem erneuten ernstlichen Widerstande zu gruppieren. Deswegen kam es auch gestern vor Valjevo nur zu Kämpfen mit den feindlichen Nachhut, die noch kurzem Widerstande unter Zurücklassung von Gefangenen geworfen wurden. Unsere Truppen erreichten die Kolubara und besetzten Valjevo und Obrenovac. Der Empfang in Valjevo war charakteristisch: Zuerst Blumen, doch nur zur Täuschung, dann folgten ihnen Bomben und Geschosse.

WTB. Wien, 16. Nov.

Der Kriegskorrespondent der „Neuen Freien Presse“ meldet: Feldzeugmeister Potiorek hat bekanntlich die Veranlassung der Operationen im Süden für den Anfang des Wintereinsatzes in Aussicht gestellt. Die Ereignisse der letzten beiden Tage erlauben die Annahme, daß die Hoffnung Potioreks erfüllt werden wird. Unsere Offensive in Serbien schreitet sehr günstig fort. Der Feind zieht sich nachdrücklich zurück. Die Entscheidung dürfte nahe bevorstehen. Die Lage im Süden läßt sich folgendermaßen zusammenfassen: Vor 14 Tagen setzte unsere Offensive bei Maca und Mitrovica ein, an die sich die Unternehmungen über Vrsatica, Lohiza und Jivovica angeschlossen.

Dadurch wurden die Serben in Mc Dine Obrenovac-Jubovica gedrängt. Bei Semendria unternahmen am Dienstag schwache Kräfte Scheinüberfälle und stellten durch diese Demonstration große türkische Gruppen im Moravatal fest. Der einzigen Tag beschoßen unsere schweren Haubitzen die Belgrader Festung, ohne daß der Gegner antwortete. Jetzt schweigt die Artillerie. Rasch gibt es Scheinfeuer und Schirmerschießerei, wobei die Reflektoren einander abzublenden suchen. Obrenovac wurde am Sonntag früh von den österreichisch-ungarischen Truppen eingenommen.

### Das Gebot des Dschihad.

WTB. Konstantinopel, 16. November.

Der Scheich al Islam, Haidi Ben Kun, der den Konstantinopeler Vertreter des „Berl. Tagebl.“ in Audienz empfing, erklärte auf Fragen nach der geistlichen Organisation des Islam und der Bedeutung, welche „Dschihad“, der heilige Krieg, für die mohammedanische Welt habe:

Noch niemals hat das Kalifat in der Form, in der sie heute besteht, das Gebot des Dschihad entsendet. Selbst die heiligen Kriege, welche der Islam zur Zeit der Kreuzzüge führte, sind nicht mit der Größe dieser heiligen Aufgabe zu vergleichen. Seit der Jahrhundert vergangen, aber das Wort und die Lehre, die der Dschihad gebietet, lebte in den Herzen der Mohammedaner weiter. Wenn heute die Welt in Scheriff ergeht, weiß jeder gläubige Mohammedaner und nötigenfalls jedes mohammedanische Weib, was ihre Pflicht ist. Die Feinde des Islam, die das Kalifat bedrohen, zwingen uns zu dem heiligen Krieg. Die Anstrengungen, und die Mittel der modernen Welt zu unterbinden, werden ihnen wenig helfen. Schon wissen die Hunderttausende von Willern, die von Afrika nach Mekka ziehen, von dem Erlös des Jettowah. Die Willern werden sie in den Körper der feindlichen Reiche, vor allem England und seiner Kolonien, bringen, unaufhörlich wirkend und an ihrem Werke zehrend überall. In Iran wie in den afrikanischen Kolonien wird das Gebot des Dschihad den Lebenstagen unserer Feinde und aller, die sie unterstützen, zerrütten, auch jener, die eine noch länger an ihre Seite treten sollten. Die Kinder Mohammeds, des Propheten, werden nicht untergehen. Wir sind glücklich, den Krieg gemeinsam mit den Armeen Oesterreich-Ungarns und Kaiser Wilhelms zu führen, dessen Wort: „Ich bin ein Freund der 300 Millionen Mohammedaner“ alle Anhänger des Islam kennen.

### England und der Heilige Krieg.

Turin, 16. Nov. (Otr. Bl.)

Zur Verklärung des heiligen Krieges durch den Sultan bringt die heutige „Stampa“ einen längeren Artikel des Deputierten Firmenati, in dem dieser u. a. sagt:

Zweifellos wird die Wirkung des Aufrufs auf die 300 Millionen Mohammedaner eine ganz gewaltige werden. Dies geht außer Zweifel schon allein daraus hervor, daß England seit der zweifelhaftesten Anstrengungen machte, die Fortschritt zu überleben, von der Teilnahme am europäischen Konflikt abzusehen. Nur die seine Meinung davon hatten, weiß ungeheure Gefahr ein türkisch-englischer Krieg für das britische Volk bedeutet, konnten sich darüber wandern, als sich die Londoner Regierung letzten so merkwürdig nachgiebig, man möchte sagen demütig und zahn der türkischen Regierung gegenüber zeigte. Kein Wunder, denn der englischen Regierung, die ja bekanntlich alles andere als gnädig zu nennen ist, gab der Umkehr doch zu denken, daß der größte Teil der 300 Millionen Mohammedaner britische Untertanen sind. Die Fundamente des britischen Reichs dürften wahrlich eine schwere Erschütterung erleiden, wenn die Muselmänner in Indien, Ägypten und den übrigen englischen Kolonien mit der Regierung des Dschihad gemeinsame Sache machen. Wird der Dschihad mit seinem Aufruf zum heiligen Krieg den gewünschten Erfolg haben und schließlich alle an Mohammed glaubenden Völker der britischen und französischen Kolonien der Rebellion



Bitte, beeilen Sie sich

mit Ihrer Bestellung auf das Werk Der Weltkrieg Deutschlands Ehr' und Wehr Nr. 1, 2 und 3.

Durch die starke Nachfrage ist nur noch eine bescheidene Anzahl der erschienenen Hefte vorhanden, die jedenfalls in kürzester Frist vergriffen sein werden.

Hef 4 erscheint in dieser Woche.

Frankfurter Nachrichten.

Viebsgaben beigefügt, sondern diese lieber den Kameraden zugewendet werden möchten, denn es fliehet geht wie uns. Spätere Gaben werden hochwillkommen sein.

Gegen den Tabakrauch. Der Verein der Zigarrenhändler sollte in seiner Sonntagsgesamml. diese Entsch. Die am 15. November 1914 in Frankfurt a. M. im Steinernen Saal tagende zahlreich besuchte Versammlung des Vereins der Zigarrenhändler Frankfurt a. M. ...

Opernhaus. In der am Dienstag stattfindenden Aufführung des 'Rosenkavalier' wird, wie bereits mitgeteilt, der Komponist, Herr Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauss dirigieren.

Schumann-Theater. Am 14. und 15. Nov. ist das Theater um 8 und 10 Uhr für eine christlich-patriotische Festsitzung. Die am 15. November ...

Intimes Theater Trabrennen. Das reichhaltige Programm ist vollständig erneuert. Einige neue gute Partie wurden gemannet, und zwar die Kampoten ...

Wais.

Leb durch Erschießen und Unglücksfälle. Hier trugen sich gestern und heute eine Reihe von ungewöhnlichen Todesfällen zu. Der 86jährige ...

Sterbefälle.

- Nachruf an den hiesigen Stadtschreiber. 28. Sept. Sieber, Eugen, Reichstr., 66. 26 Jahre, in der Wohnung bei ...

Marktberichte.

Schlachtwiehmärkte Frankfurt a. M. 16. Novbr. (Amst. d. Verh.). Ochs: vollfleischig, ausgemästete ...

(70-72), von 200 bis 300 Pf. Lebendgewicht 57-59 (72-74). - Rindfleisch: 1765 Stück ...

Aus der Geschäftswelt.

Gedenkreuz. Wie patriotisch mutig und dieser Rame an. Wenn im Juli die vielen kleinen Nischen der ...

Handels-Zeitung

Telegramme.

\* Berlin, 16. Nov. Die Gerichte von den streitigen Kämpfen an der ostpreussischen Grenze ...

\* Berlin, 16. Nov. Der Verkehr am Getreidemarkt war nach wie vor träge, die Grundstimmung jedoch fest und die Kaufkraft reger ...

Industrie und Handel.

\* Belgische Noten. Mit großer Befriedigung wurden die offiziellen Anweisungen über die belgischen Noten aufgenommen. Es hat eines dreimaligen Eingreifens von oben herab bedurft ...

\* Stahlwerkverband. Der Verband an Verbandsmaterial betrug im Oktober 298 576 Tonnen (Rohstahlgewicht) gegen 245 194 Tonnen im September d. J.

\* Eisenbahn-Bank Frankfurt a. M. Die in der gestrigen Sitzung des Vorstands und Aufsichtsrats vorgelegte Bilanz für das verflossene Geschäftsjahr schließt auf den Vortrag vom 1. Oktober 1913 von Mk. 247 923 mit einem Gewinn von Mk. 293 573 gegen Mk. 590 235 des Vorjahres ab ...

\* August Wessels Schuhfabrik, A.-G., Augsburg-Oberhausen. Die Gesellschaft war im verflossenen Jahre voll beschäftigt; in ihren Abteilungen für Sport- und Mode-Schuhe konnte sie der Nachfrage nicht genügen. Der Fabrikationsgewinn stellte sich auf Mk. 1 257 969 (i. V. 1 467 568) ...

\* Südafrikanische Goldproduktion. Im Oktober wurden im Transvaalgebiet 733 746 (i. V. 718 431) Unzen Gold im Werte von Latr. 3,13 (3,05) Mill. gewonnen.

\* Bismarckhütte. Der Aufsichtsrat schließt nach Abschreibungen von 2 279 569 (i. V. 2 269 169) Mark eine Dividende von wieder 5 pCt. vor. Die Werke der Gesellschaft sind mit Aufträgen in Kriegs- und Friedensartikeln besetzt.

mutigen Prinzen, der durch die Rosenheide einbrang, um das Dorfchen zu betreten. Die durch die Rotengallmilch herbeigerufenen Wespen gellen nach heute für gauderfüllt. Auch gegen Zahn-schmerzen wurden sie angewandt ...

Gegen die Teuerung, die sich in allen Preisen und Dingen fühlbar macht, dürfte das Verkaufssystem ohne Anzögerung auf 6 Tage zur Probe, lediglich gegen geringe Konstaten sehr willkommen sein.

die Bismarckhütte in den letzten Jahren durch eine aufwendige und scharfsinnige Arbeit vorwärts gekommen. Ein namhafter Teil ihrer Produktion dient dem Interesse der Landesverteidigung ...

\* Unter staatlicher Geschäftsaufsicht. Die Aktien-Gesellschaft für Kinematographie und Filmverleih in Straßburg i. E. die 1910 gegründet, für die beiden ersten Jahre ihres Bestehens hohe Dividenden zahlte ...

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 16. November. Die Stimmung der heutigen Börsenversammlung war in Erwartung weiterer Kriegsnachrichten farblos. Im Verkehr von Kontor zu Kontor wurden die Kriegsanleihen ziemlich lebhaft umgesetzt ...

Frankfurter Getreidemarkt.

\* Frankfurt a. M., 16. Nov. Am heutigen Getreidemarkt war nur wenig Landweizen angeboten. Die Verkäufe kamen zum Höchstpreise zustande. Angebot von Landroggen fehlte. Leichte Gerste ...

Wetterbericht vom 16. November.

Über Mitteleuropa liegt ein Tiefdruckgebiet, ein schwaches Hochdruckgebiet im Osten und über Skandinavien. Die Temperaturen liegen im westlichen Mitteleuropa etwas über 5 Grad und nehmen nach Norden und Osten zu ...

Frankfurter Wetterbericht.

Table with 4 columns: Tag und Stunde (16. Novbr.), Temperatur (Baromet. Thermom., Feuchtig., Wind u. Windrichtung), Regen (mm), Windgeschw. (km/h).

Tausens-Observatorium, Kleiner Feldberg.

Table with 4 columns: Tag, Temperatur (Baromet., Thermom., Feuchtig., Wind u. Windrichtung), Regen (mm), Windgeschw. (km/h).

Verantwortlicher Redakteur: Oswald Selmann. Druck u. Verlag: N. W. Dolbrowitz Nachf., G. m. b. H., Eimlich in Frankfurt a. M.

Diese Nummer umfasst 10 Seiten.

Frankfurter Opernhaus.

Dienstag 17. Novemb. 8. Vorstellung im Dienstag-Abonn. Der Rosenkavalier. Komödie für Musik in drei Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauss.

Personen: Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg; Frau Beatrice Bauer-Sollitt vom Hoftheater in Karlsruhe a. G.

Frankfurter Schauspielhaus.

Dienstag 17. Novemb. 8. Vorstellung im Dienstag-Abonnement. Abendsonne. Schauspiel in einem Aufzuge von Ludwig Fulda.

Schumann - Theater.

Das grosse Erfolgs halber verlängert! Heute abend 8 Uhr „Kamrad Männe“

Intimes Theater - Trocadero.

Heute abend 8 Uhr Gr. Vorstellung Heute abend 8 Uhr Lilli Herbert, Geigenkünstlerin

Deutsche Reden / Fünfter Abend

Mittwoch 18. November (Duh- und Dettag) 8 Uhr Soal des Kaufmännischen Vereins

Aufruf!

Wir treuen Freunde des Thüringischen Mannen-Regiments Nr. 6 Danau welche die deutschen Kampfbereiten in Gedanken begleiten...

Dr. dt. Stobens prakt. hochgradige univ. Zahnklinik

Winter-Paletots M. 90- bis M. 160- Anzüge M. 95- bis M. 145- Qualität und Schneidernarbeit - erstklassig - Am unser Fertigen-Abteilung empfehlen: Regenmäntel M. 85- bis M. 90- Paletots M. 80- bis M. 95- Ullstern M. 88- bis M. 140- Gehrock-Paletots M. 85- bis M. 135- Rock-Jackett u. Weste mit gestr. Hose M. 85- bis M. 105- Sakko-Anzüge M. 80- bis M. 88- Smoking- und Frack-Anzüge M. 85- bis M. 150- Anstellung mit Preisen Brückner & Meister Herren-Schneiderei 10 Friedensstrasse (Kaiserplatz)

Für eine ins Feld rüdende Kompagnie besonders bevorzugt werden warme Wolldecken (hauptsächlich Denden und Fosen) gesammelt!

Füllfedern in jeder Preislage [A9000] Klüster Rossmarkt 10.

! Busstag! Holl. Schellfische, Cablian Seehechte, Flusseechte, gew. Stockfisch 1100 M. Höfler, Fahrgasse 79, Tel. Hansa 3257

Th. Schmidt Schwelzstr. 27. Buss- u. Bettag grosse Zufahren in nur hochfeiner Qualität zu den billigst. Tagespreisen. Ia. holl. Angelschellfische und Cablian, Tafelzander, Fluchhechte, Schollen, Rotzungen, Merlans, Seehechte, Kellbutte, gew. Stockfisch, lebende Spiegelkarpfen, Schiele, Kalle, Hechte, Forellen, Erresen, Waltsche, Hummer u. s. w. Sämtliche Fischkonserven, Räucherwaren u. Marinaden.

Friedrich Guth Gr. Eschenbelmerstr. 3 Telephon Hansa 5522 Neu Spezialseiden Neu zum Stricken und Häkeln von Kopf-Schühern, Puls-Wärmern u. s. w. Truppen - Ausrüstungen Wollene Leibbinden, Pulswärmer Wollene u. seid. Schlaudmützen etc.

Opernhaus 2. Rang Mittelplatz 1. Reihe jeden Samstag abzugeben. Brüder Grimmstraße 7, 2.St. Bauholz Wenn Bauaufgabe infolge Einberufung meines Mannes habe ich ca. 85 Hektometer sehr schönes Nadelstammholz, EIL abzugeben. Näheres durch Frau Emil Widel Rosenbergs 5, Durbach, LA900

Verchiedenes Wer ist die Wirt. - Schreibmaschine? Sch. Off. in Gr. an Weiler, Eicherstr. 10. 40. Badentleider und Mäntel werb. möbe. b. Friedr. bereit a. Hälfte des sonst. Preises angefert. u. send. mit Garantie f. auf. Ein u. erstl. Bearbei. Spielz. Damenkleider. Durchstr. 44, dort. [A9000] Pelze, Muffe und Öfte werb. billig modernisiert. [B1117] Dackstr. Nr. 35, parierte.

Beiztappen, Muffe, Stola werb. billig u. modern, alte u. neu. Werkst. Dr. Reichardt, 9/11 am Markt. [A9000] Brauchfedern wach u. Herben, Öfte, Muffe, Stolas modern angef. Weinstr. 10, 1. St. Kamille aus Frankreich mit 8 Rind. 2 Jung. 12 u. 15 J. Wachs u. 4 J. Witt. edelst. Wachs u. Wachs u. Kleb. Stude Off. G 694 Exp. [B2229]

Bess. Dame i. Wirt. Verb. Kund. sol. Kauf. bei schön. Sch. Off. u. G 7891 bef. In. verbandl. Frankfurt a. M. [B2049] Dame fink. a. Entsch. f. d. Kauf. a. Dr. Meyer, Seb. Gladstr. 17, 2. [A9000] Ende für 6 Wochen allen Kunden gute Preise. Zu er. freien Verg. Nr. 302, 1. L. [B2229]

Allerfeinster Malossol - Caviar aus neutralen Oelweizen ROBERT BEIER Caviarhandlung Frankfurt a. M. Alte Rothsaalstr. 11. Telephon Hansa 736. [B1992]

Neues Theater. Dienstag, 17. November. In Ewigkeit - Amen. Ein Gesellschaft in 1 Akt von Anton Wildgans. (Dienstag 8 Uhr.) Schneider Wibbel. Eine Rheinische Komödie in 5 Bildern von Hans Schöpfer. Spielleitung: Arthur Hofmeier. Dosschauspieler Ludwig Schmitt, Anton Wibbel, Gustl Eger, Fritzel, Edmund Gehrig, Heubel, Leander Knoll, Knipserling, Gustav Kallenberg, Wölles, Kurt v. Haffner, Rimpel, Armin Hoffmann, Nisch, Paul Kainer, Bonabich, Hans Schmuck, Der Wirt, Johann Güter, Schöng, Leo Tillmann, Vierz, Wohl Wils. Gewöhnliche Eintrittspreise. Ende 11 Uhr.

Mittwoch, 18.: Geschlossen. (Duh- und Dettag.) Donnerstag, 19.: 8 Uhr: Zum ersten Male: „Eine unglückliche Frau“, Schauspiel in 4 Akten von Der. Abn. A. Elm. Freie. Freitag, 20.: 8 Uhr: Freilagvorstellung für die am Dienstag (Duh- und Dettag) ausgefallene Abonnenten: „Schneider Wibbel“, Dosschauspieler Ludwig Schmitt vom Hoftheater in Karlsruhe a. G. Samstag, 21.: 8 Uhr: „Eine unglückliche Frau“, Abn. Elm. Freie. Sonntag, 22.: 3 1/2 Uhr: „Der Querculant“, Volkstüm. (50 Bg. bis 2 Wf.). - 8 Uhr: „Eine unglückliche Frau“, Abn. Elm. Freie. Montag, 23.: 8 Uhr: Wohlthätigkeitsvorstellung zugunsten Sammlung für die Geldkassisten in Elsh-Löhren zum ersten Male: „Immer selte druff“, Volkstüm. Gesang in 4 Akten von Hermann Deller und Will. K. Kuhl von Walter Koll. Aus. Abn. Elm. Fre. Dienstag, 24.: 8 Uhr: „Eine unglückliche Frau“, Abn. Elm. Freie. Die Einleitung der II. Abonnementkarte erfolgt Montag der Zeit von 10-1 und ab 6 Uhr an der Kasse.

Auswärtige Theater. Königlich. Theater Wiesbaden. Dienstag, 17.: 7 Uhr: „Der Komptier von Söfing“, Theater Wiesbaden. Dienstag, 17.: 7 Uhr: „Maria Terezia“, Großherzoglich. Hoftheater Darmstadt. Dienstag, 17.: Geschlossen. Groß. Hof- und National-Theater Mannheim. Dienstag, 17.: 8 Uhr (5. Militärvorstellung): „Schneider Wibbel“, - 8 Uhr: „Die Querculanten“, Im Neuen Theater: 7 1/2 Uhr: „Madame“.

Heute! Heute! Der Hund von Baskerville der spannende Kriminal-Detektiv-Film I. Teil in 4 Akten. Die interessantesten Gefechtsaufnahmen aus grossen Schlachten des jetzigen Krieges und der übrige Spielplan. [B1992]

Wiener Pelzmodenhaus Ignatz Brammer 124 Zeil im Hause der Zeil 124 Buchhandlung Aulrich Pelz-Stolas schickeste Formen Pelz-Muffe letzte Neuheiten Pelz-Mäntel in allen Pelzarten Pelze für Herren alle Proklamias Pelzgefütterte Stoffmäntel für Damen Alles eigene erstklassige Kürschnerarbeit. Reparaturen, Umarbeitungen gediegen angeführt. Alles billigste Kriegspreise! [B1992]

Anton Leonhard Nachf. Alleerfeinste Schellfische - Cablian Morlana Hechte Soles Bäcklinge Zander Karpfen Rheinsalm Sprotten Lachsforellen Schiele Forellen Voll-Heringe Limandes Barsche Hummer Matjoshke